

Lesung: "Der Rauch...

...verbindet die Städte nicht mehr. <p>
04.03.2013. Mit Andreas Rossmann.

Andreas Rossmann von der FAZ gehört zu den wichtigen Autoren wenn es um das Ruhrgebiet geht. Stilsicher, kenntnisreich und meinungsstark beschreibt er das Revier. Und er hat ein Buch mit Reportagen aus mehr als zwei Jahrzehnten veröffentlicht.

Ein besonderer Blick auf's Revier

"Der Rauch verbindet die Städte nicht mehr" nennt Andreas Rossmann, in Anlehnung an eine 1926 erschienene Reportage von Joseph Roth, sein Buch über das Ruhrgebiet. Und sagt damit zweierlei: Die Wirklichkeit und ihre Wahrnehmung haben sich geändert; das Ruhrgebiet sieht heute anders aus, und es ist neu zu betrachten. Wie nirgendwo sonst in Deutschland läßt sich hier gesellschaftlicher Wandel noch im großen Maßstab ablesen. Die Schwerindustrie, die von jeher unsere Vorstellungen des Reviers bestimmt hat, verliert ihre Prägekraft und gibt doch mehr her als nur eine historische Kulisse. Andreas Rossmann, seit 1986 Feuilletonkorrespondent der Frankfurter Allgemeinen Zeitung in Nordrhein- Westfalen, hat (nicht nur) die Internationale Bauausstellung Emscher Park (1989-1999) und die Europäische Kulturhauptstadt Ruhr 2010 journalistisch begleitet. Seine Erkundungen führen zu klassischen Sehenswürdigkeiten und kleinen Alltäglichkeiten, besuchen Museen und Monumente, steigen auf Halden und Hochöfen, betreten Tribünen und Trinkhallen, fangen Szenen und Stimmungen ein. Nicht im großen, auf Vollständigkeit angelegten Überblick, sondern aus vielen charakteristischen Mosaiksteinen entsteht das Portrait einer etwas anderen Kulturlandschaft, die in ihrer Vielfalt und Eigenheit noch zu entdecken ist.

Die Photos von Barbara Klemm, die als Redaktionsphotographin der F.A.Z. zur Chronistin der Bundesrepublik wurde, erzählen eine eigene Bildgeschichte. Sie illustrieren die Texte nicht, sondern interpunktieren sie. Eigenständig in ihrem Treffen des Augenblicks, setzen sie atmosphärische Schlaglichter.

„...und schon ist der Leser mittendrin in der "Städtelandschaft mit Ortskernen und Siedlungsrändern, Gewerbeparks und großen Grünzügen, Industrie-, Brach- und Restflächen, von Verkehrstraßen vielfach zerschnitten". Kahle Begriffe wie Strukturwandel füllen sich mit der Anschauung von Abraumbergen, Tagesbrüchen, Bibliotheken, Museen. Und große Worte haben keine Vorfahrt. Für alle, die über die A 40 fahren: GPS reicht nicht, dies Buch gehört ins Handschuhfach.“
(Süddeutsche Zeitung)

Autor: proust wörter + töne/Redaktion EMSCHERplayer

Verfügbare Artikel der Kategorie

- Lesung: "Der Rauch...
- Musical-Dinner im BernePark Bottrop
- Klimabotschafter
- EMSCHERKUNST.2013
- Lebensqualität im Ruhrgebiet – für alle?!
- 100 Tage Emscherkunst
- Urbane Biodiversität – regionale, nationale und internationale Aspekte